Schwäbisch Gmünd
Bürgermeisteramt

Schwäbisch Gmünd, 06.10.2026
Gemeinderatsdrucksache Nr. 130/2026

Vorlage an

Verwaltungs-, Wirtschafts- und Finanzausschuss/Eigenbetriebsausschuss
zur Vorberatung
- öffentlich -

Gemeinderat
zur Beschlussfassung
- öffentlich -

Festival Europäische Kirchenmusik
- Abschlussbericht zum Festival 2026
- Planansatz für das Festival 2028

Anlagen:

Finanzierungsplan Festival Europäische Kirchenmusik

Beschlussantrag:

Für das Festival Europäische Kirchenmusik werden im Haushalt 2028 Mittel für Aufwendungen in Höhe von 400.000 € (ohne Personalaufwendungen) veranschlagt. Diesen stehen geplante Erträge in Höhe von 310.000 € gegenüber.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

Gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 17.10.2001 erfolgt die Mittelzuweisung für das Festival Europäische Kirchenmusik jeweils zwei Jahre im Voraus. Ein effizienter Mitteleinsatz und Kooperationen mit anderen Festivals und Agenturen benötigen eine langfristige Planung. Für das Festival 2027 hat der Gemeinderat am 05.11.2025 einen Aufwendungsansatz in Höhe von 400.000 € (ohne Personalaufwendungen) und einen Ertragsansatz in Höhe von 303.000 €, also einen maximalen Zuschussbedarf in Höhe von 97.000 € beschlossen.
Um der angespannten Finanzsituation der Stadt gerecht zu werden, wird für das Jahr 2028 der Ertragsansatz auf 310.000 € erhöht. Bei Aufwendungen in Höhe von 400.000 € (ohne Personalaufwendungen) bedeutet dies einen maximalen Zuschussbedarf in Höhe von 90.000 €.

Abschlussbericht zum Festival 2026

Die Kennzahlen

Das 38. Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd stand vom 17. Juli bis 9. August unter dem Motto „Balance". Insgesamt 40 Konzerte, Gottesdienste, Kooperationen und weitere Veranstaltungen fanden in den Kirchen der Stadt und der Umgebung, im Kulturzentrum Prediger und in der Abteikirche Neresheim statt.
Insgesamt konnten 11.000 (VJ: 11.000) Besucherinnen und Besucher verzeichnet werden, 6.796 Karten (VJ: 6.523) wurden verkauft. Acht Konzerte waren ausverkauft, für weitere Veranstaltungen gab es nur noch Restkarten. Die Gesamtauslastung lag bei 90 % (VJ: 90,5 %).

In wirtschaftlicher Hinsicht war die Saison erneut sehr erfolgreich. Dabei erreichten die Erträge durch Kartenerlöse nicht ganz das Ergebnis des Vorjahrs (182.000 €, VJ: 184.000 €), was einem verbesserten Ticketing (Umstieg auf Reservix) geschuldet ist. Die Erträge aus Spenden und Sponsoring erreichten nicht das Rekordergebnis des Vorjahres (111.000 €, VJ: 119.000 €). Die Aufwendungen im Bereich Honorare/NK lagen etwas höher als im extrem niedrigen Vorjahr (238.000 €, VJ: 222.000 €). Vom Land Baden-Württemberg erfolgte die stabile Festivalförderung in Höhe von 60.000 €.

Der SWR führte sieben Radio-Mitschnitte für SWR Kultur durch, darunter als Premiere erstmals eine Live-Übertragung im bundesweiten ARD-Radiofestival (inkl. internationaler EBU-Übernahmen). Das Festival konnte erneut eine Mitschnittvergütung in Höhe von 7.000 € (=VJ) vereinnahmen. Die größtenteils bereits gesendeten Aufnahmen sind für ein Jahr lang in der Mediathek nachzuhören (www.swrkultur.de).

Als Fazit kann festgehalten werden, dass das Festival erneut eine starke Resonanz erzielt hat. Künstler, Publikum und Presse waren begeistert, die Auslastung blieb auf hohem Niveau erhalten, der Freundeskreis kann viele neue Mitglieder verzeichnen (Stand: 450). Das Festival hat die Stadt Schwäbisch Gmünd nach außen glänzend repräsentiert und war u.a. im „Festspielsommer 2026" der F.A.Z. unter den großen nationalen Festivals verzeichnet.

Das Programm

Highlights mit internationalen Stars
In den 20 Konzerten des Festivals waren Ensembles und Solisten aus Deutschland, Europa sowie den USA zu erleben. Sie boten besondere Konzertmomente: Im Eröffnungskonzert am Samstag, 18. Juli, erlebte das Publikum im voll besetzten Heilig-Kreuz-Münster Johann Sebastian Bachs große h-Moll-Messe, erstklassig dargeboten vom Chorwerk Ruhr, Solisten und Concerto Köln unter der Leitung von Florian Helgath. Das schwedische Vokalensemble Vokalharmonin und das Stuttgarter Kammerorchester gestalteten am Donnerstag, 23. Juli, das Preisträgerkonzert und sorgten mit packender, gesellschaftspolitischer Chormusik für einen bewegenden Abend und ein Plädoyer für Frieden und Verständigung. Im Anschluss erhielt der Komponist Thomas Jennefelt von Oberbürgermeister Richard Arnold den Preis der Europäischen Kirchenmusik 2026. Laudator Klaus-Martin Bresgott würdigte Jennefelts universale Musiksprache. Am Samstag, 25. Juli, fand im Prediger ein ungewöhnlicher Jazz-Abend statt: Die vielfach preisgekrönte

Wiener Burg-Schauspielerin Birgit Minichmayr interpretierte zusammen mit Bernd Lhotzky und dem Quadro Nuevo Shakespeare-Sonette und begeisterte damit den vollen Saal. Ebenso begeisternd war die Darbietung des Vokalsextetts Lyyra aus den USA, die am 30. Juli in der Augustinuskirche sympathisch und mitreißend Musik aus ihrer Heimat präsentierten. Ein Novum im Festival war der Stummfilm an der Eule-Orgel in der Augustinuskirche: Am 31. Juli zog die russische Organistin Anna Vavilkina hier die Register und sorgte mit ihren kreativen Improvisationen für eine grandiose Untermalung des Stummfilms „Safety Last!". Über 200 Mitwirkende – der Windsbacher Knabenchor, die Cantores Minores aus Helsinki, die Stuttgarter Philharmoniker und Solisten unter der Leitung von Ludwig Böhme – bescherten am 1. August dem zahlreichen Publikum im Heilig-Kreuz-Münster einen berührenden Abend mit Brahms' Deutschem Requiem. Einen Liederabend der Superlative erlebten die Besucher im Festsaal im Prediger: Bariton Benjamin Appl und sein Londoner Klavierpartner Simon Lepper entführten mit ihrer Interpretation von Werken von Robert Schumann, Georg Butterworth und Hugo Wolf in die Liedwelt der Romantik. Die Welt des Mittelalters stand im Kloster der Franziskanerinnen am 6. August im Zentrum: Das großartige südfranzösische Ensemble Apotropaïk besang meisterhaft und mit ironischer Distanz die „Bella Donna" der höfischen Tradition. Ein eigens für das Festivalmotto konzipiertes Konzertprogramm brachte Jazzpianistin Olivia Trummer mit ihrem Trio am 7. August in die Johanniskirche: Balance halten mit Jazz, Beethoven und darüber hinaus – ein toller Abend vor ausverkauftem Haus.

Gottesdienste, Meisterkurs und Performances
Der ökumenische Eröffnungsgottesdienst fand im Heilig-Kreuz-Münster statt. Vor vollbesetzten Bänken hielt Dekan Dr. Joachim Kummer die Festpredigt und das Ensemble VocaBella aus Tübingen sowie Münsterorganist Stephan Beck begleiteten musikalisch. Im Anschluss hieß es „Balance in Action": Turnerinnen und Turner des TV Wetzgau präsentierten zur Musik eines Jazz-Trios eine besondere Leistungsshow im Prediger-Innenhof und begeisterten mit ihrer Performance. Am 19. Juli feierten die St. Michael-Chorknaben Schwäbisch Gmünd ihr 70-jähriges Bestehen im Rahmen eines Gemeindegottesdienstes. Auch der zweite Gemeindegottesdienst des Festivals wurde durch den evangelischen Posaunenchor gestaltet. Den Abschluss bildete der ökumenische Schlussgottesdienst mit einem besonderen Drive der Sängerin Beatrix Steinhübl und Band. Vom 5. bis 7. August fand der 19. Internationale Meisterkurs für Orgelimprovisation statt. Kursleiter Vincent Dubois, international gefragter Organist und Dozent, gab sein Wissen an 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiter. Die Aktiven gestalteten mit ihren neuen Ideen das Abschlusskonzert an der Klais-Orgel des Heilig-Kreuz-Münsters. Zum Abschluss des Festivals zeigte das Kollektiv dots aus Stuttgart seine Tanzperformance „Prayers" im Heilig-Kreuz-Münster und machte sich ausdrucksstark auf die Suche nach Hoffnung.

Kooperationen
Am 11. Juni gastierte Jean Asselborn, ehemaliger luxemburgischer Außenminister und Europapolitiker, mit einem Vortrag über „Welt in Disbalance? Europa zwischen Verantwortung und Realität" im Prediger, eine Begleitveranstaltung des EuroPoint Ostalb, des Landratsamts Ostalbkreis, in Kooperation mit der Gmünder VHS und dem Festival. Das Musikforum „Forschungsportal Bach" am 18. Juli sowie die Gespräche mit den Künstlerinnen und Künstlern der Konzertabende ermöglichten vertiefte Einblicke in das Programm. Am 26. Juli, präsentierte der Philharmonische Chor Schwäbisch Gmünd mit dem Orchester Sinfonia 02 und Solisten unter der Leitung von Stephan Beck Chorsinfonik von Anton Bruckner in der Abteikirche Neresheim; veranstaltet wurde das Konzert vom Verein zur Erhaltung der Abteikirche Neresheim e.V.

Während des gesamten Festivals lief die Ausstellung „Gleichgewichtˇstörung“ in der Galerie „Labor im Chor“ im Kulturzentrum Prediger. Darüber hinaus bot das Internationale Schattentheater Museum „schattenreich“ während der Festivalzeit Sonderführungen an, zu denen Ticketinhaber freien Eintritt erhielten.

Planungen für die Festivals der Jahre 2027 und 2028

16.7.-8.8.2027: „unterwegs“

Im kommenden Jahr findet das 39. Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd vom 16. Juli bis 8. August statt – und zwar unter dem Motto „unterwegs“.
Es geht um Menschheitsträume, um die Sehnsucht nach grenzenloser Freiheit und die Suche nach spiritueller Geborgenheit, transzendenter Erfahrung und Erlösung. Das Festival macht sich außerdem buchstäblich auf den Weg mit einem mobilen Fahrradkonzert in der Umgebung Gmünds.
U.a. gastieren der Dresdner Kreuzchor, das Ensemble Into the Winds (Belgien) und erstmals der 2020 gegründete Bundesjugendchor mit seiner Dirigentin Anne Kohler. Als Highlight wird Bachs Matthäuspassion mit der Gaechinger Cantorey unter Leitung von Hans-Christoph Rademann aufgeführt. Die Junge Philharmonie Ostwürttemberg gibt ein sinfonisches Gastspiel mit Emilie Mayers romantischer Sinfonie Nr. 7, und das SWR Vokalensemble wird Poulencs berühmte Anti-Kriegs- und Freiheitskantate „Figure humaine“ präsentieren.
Unterwegs zu neuen Erfahrungen ist das Festival mit einem langfristigen Chorprojekt „EKM goes school“: Zusammen mit Gmünder Realschulen und Gymnasien sowie der städt. Musikschule werden Karl Jenkins‘ „Symphonic Adiemus“-Songs erarbeitet.

14.7.-6.8.2028: „Kreuz und quer“ (AT)

Das Jahresthema 2028 trägt in einer Spannung zwei Themen: Zum einen steht das Kreuz als Glaubenssymbol des Leidens und der Auferstehung Christi im Zentrum. Mit diverser Passionsmusik (barocke Brockes-Passion und Werke des schottischen Komponisten James McMillan) und mit Händels Oratorium „Messiah“ mit den Weltklasse-Ensembles Tenebrae Choir (Großbritannien) und Kammerorchester Basel unter der Leitung von Nigel Short. Zum anderen trägt das Programm der zunehmenden Diversität von Publikum und Konzertformaten Rechnung. Geplant sind ein Songwriter-Abend sowie ein sinfonisches Gastspiel der Cappella Aquileia unter dem Dirigat von Marcus Bosch. Der 21. Internationale Wettbewerb für Orgelimprovisation holt junge Talente aus ganz Europa nach Schwäbisch Gmünd. Ein Kinderkonzert mit Christiane Michel-Ostertun widmet sich dem berühmten Kästner-Stück „Die Konferenz der Tiere“

.